

HERMANN UND MARGRIT RUPF-STIFTUNG

JAHRESBERICHT 2009



MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATES 2009 (in alphabetischer Reihenfolge)

Herr Dr. Matthias Frehner

Direktor Kunstmuseum Bern
Hodlerstrasse 8 – 12
3000 Bern 7

T: 031 328 09 44
F: 031 328 09 55
matthias.frehner@kunstmuseumbn.ch

Herr Alt-Botschafter (Präsident)

Philippe Lévy

Egelbergstrasse 28
3006 Bern

T: 031 352 91 07
F: 031 352 91 63
M: 076 383 09 35
phlevy@dplanet.ch

Frau Prof. Dr. Regina Kiener

Lehrstuhl für Staatsrecht, Verwaltungsrecht,
öffentliches Verfahrensrecht
Treichlerstrasse 10
CH-8032 Zürich

T: 044 634 15 10
F: 044 634 49 30
regina.kiener@rwi.uzh.ch

privat:

Gutenbergstrasse 20
3011 Bern

T: 031 371 02 06

Herr Kotscha Reist

Künstler
Hopfenweg 31
3007 Bern

T: 031 332 31 70 od. 031 311 08 69
M: 076 326 34 14
koreist@yahoo.de

Herr Konrad Tobler

Junkerngasse 55
3011 Bern

M: 079 273 10 74
kultur@konradtobler.ch

Herr und Frau (Vizepräsidentin)

Maurice und Renée Ziegler

Rämistrasse 34
8032 Zürich

T: 044 251 23 22
F: 044 251 25 46
galerieziegler@bluewin.ch

privat:

Doldertal 19
8032 Zürich

T: 044 261 73 88
M: 079 203 82 48

TÄTIGKEITSBERICHT

Mutationen im Stiftungsrat

Es sind keine Mutationen zu verzeichnen.

Sitzungen des Stiftungsrates

Es fanden 4 ordentliche Sitzungen statt.

28.01.2009	ordentliche Sitzung
07.05.2009	ordentliche Sitzung
02.09.2009	ordentliche Sitzung
10.12.2009	ordentliche Sitzung

REISEN

Vom 15. bis zum 18. Oktober war der Stiftungsrat in Polen. Im Mittelpunkt der Reise standen Museen, Institutionen und Galerien in den beiden Städten Warschau und Lodz. Im Zentrum des Interesses war das Kunstmuseum in Lodz (Museum Sztuki), das eine interessante Sammlung von polnischer wie internationaler Avantgarde beherbergt. Ebenso interessant und anregend war die Begegnung mit polnischer Konzeptkunst sowie jüngeren Positionen.



AUSSTELLUNGEN UND PUBLIKATIONEN

Im Rahmen der permanenten Sammlungspräsentation im Kunstmuseum Bern ist auch im 2009 stets eine repräsentative Auswahl von Werken aus der Hermann und Margrit Rupf-Stiftung ausgestellt.

SAMMLUNGSZUWACHS



Florian Slotawa, Ikea (Europaversion), 2008

Div. Ikeamöbel-Elemente, Spanngurte,

326 x 201 x 202 cm

Inv. Nr. PI 09.002

Provenienz: Vom Künstler, Courtesy Galerie

Friedrich Basel, Galerie Sies und Hoeke,

Düsseldorf

Erst war es sein eigener Hausrat, den Florian Slotawa (*1972, lebt und arbeitet in Berlin) als Ausgangslage seiner „bildhauerischen“ Tätigkeiten benutzte. Die stets streng konzeptionelle Beschäftigung mit Skulptur weitete er aus auf das Mobiliar von Kuratoren oder das Inventar von Institutionen; die Beschäftigung mit dem Ort spielt dabei eine grosse Rolle. Später gesellten sich auch gekaufte Alltagsgegenstände zum Vokabular des Künstlers. Die Ikea-Skulptur gibt's – entsprechend des Ikea-Marktes – in drei Versionen: eine für Nordamerika, eine für Asien und eine für Europa. Das Baumaterial wird nach einer Einkaufsliste des Künstlers bei der Ikea-Niederlassung vor Ort eingekauft. Die Arbeit erinnert an konstruktiv-architektonische Modelle, die Volumen und Flächen werden aus Elementen von Ikea-Regalen komponiert.

Slotawa's plastische Arrangements sind oft Skulpturen auf Zeit, denen ein beinahe performativer Charakter eigen ist.



André Derain, Nature morte à la pipe, 1911

Rötel auf Papier, 48 x 62,8 cm

Inv. Nr. A 2009.023

Provenienz: Kunsthandlung Wolfgang Werner,
Berlin

Die Rötelzeichnung von 1911 stellt eine schöne Ergänzung zur bestehenden Gruppe von Werken André Derains dar. Hermann Rupf erwarb bereits 1907 ein erstes Gemälde („Paysage aux environs de Cassis“, 1907). Zwischen 1908 und 1921 kamen weitere sechs Gemälde, eine Mappe von Holzschnitten von 1906 sowie einige Radierungen und Kaltnadelblätter dazu. Das Stilleben mit Büchern, Tasse und Karaffe sowie einer Pfeife wirkt sehr reduziert, die Schattierungen sind ganz besonders eingesetzt. Durch die Anordnung der Gegenstände resp. die Perspektivenwechsel ist Derains Auseinandersetzung mit der kubistischen Formensprache spürbar.



Henri Laurens, Nature morte, 1928

Bronze, 97 x 139 cm, Ex. 1/6

Inv. Nr. PI 09.006

Provenienz: Kunsthandlung Wolfgang Werner,
Berlin

Henri Laurens ist mit einer grösseren Werkgruppe von Skulpturen sowie Papierarbeiten in der Sammlung Rupf vertreten. Das Bronzerelief „Nature morte“ (1928) stellt eine interessante Ergänzung zu den beiden bemalten Terrakotta-Reliefs „Le panier“ (1922) sowie „La guitare“ (1928) dar. Letzteres scheint mit der bronzenen „Nature morte“ kompositorisch auch identisch zu sein. Im Gegensatz zum bemalten und kleinformatigen Relief vermag die

Weiterführung in Bronze, mit ihrem Spiel von Licht und Schatten auf der Oberfläche, dem Sujet neuen Charakter zu verleihen.

sowie als Depositum bis 2014:



Peter Stämpfli, Champion de Luxe no. 2, 1971
Öl auf Leinwand, 213 x 587 cm, Im Besitz des Künstlers

KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG

- Picasso's *Violon accrochée au mur*, 1913, Inv. Nr. Ge 063.

Nach vorgängig eingehenden Untersuchungen konnten die Restaurationsarbeiten per Ende 2009 abgeschlossen werden. Ein detaillierter Bericht findet sich auf www.rupf-stiftung.ch unter der Rubrik Sammlung.

- Ad Reinhardt, *Painting (Diptych)*, 1957, Inv. Nr. Ge 075.

Der Restaurator und Ad Reinhardt-Spezialisten Dr. Wolfgang Gabler führte im Sommer 2009 erste Restaurierungsversuche durch. Die Konservierung und Restaurierung soll in Gablers Atelier in Berlin durchgeführt werden. Der Termin für die geplanten Arbeiten muss noch abgeklärt werden.

Neurahmungen

Folgende vier Werke wurde neu gerahmt:

Georges Braque, *Le Bougeoir*, 1910, Inv. Nr. Ge 008

Georges Braque, *Violon et archet*, 1911, Inv. Nr. Ge 009

Georges Braque, *Bouteilles et verres*, 1911, Inv. Nr. Ge 010

Georges Braque, *L'écho d'athènes*, 1913, Inv. Nr. Ge 011

LEIHGABEN AN AUSWÄRTIGE AUSSTELLUNGEN

Cabinets des Estampes, Genf

Giacometti, Balthus, Skira et les années Labyrinthe (2.4. – 5.7.2009)

André Masson, Dessin, 1928, Inv. Nr. Z 010

André Masson, Naissance des chevaux, 1934, Inv. Nr. Gr 084

André Masson, La pieuvre, 1934, Inv. Nr. Gr 087

André Masson, Orphée, 1934, Inv. Nr. Gr 088

Haus der Sparkasse, Meran

Meret Oppenheim Retrospektive (4.10.2008- 31.1.2009)

Meret Oppenheim, Röntgenaufnahme eines Schädels, 1964, s/w – Fotografie, 25,5 x 20,5 cm, Inv. Nr. F 1986.056

Meret Oppenheim, Pelztasse (nach Foto von Man Ray), 1971, Offsetdruck, 54 x 76 cm
Inv. Nr. S 1982.076

Meret Oppenheim, Panthermännchen, 1960, Lithographie (2 Farben) auf farbiges Papier,
49,9 x 35,0 cm, Inv. Nr. S 1982.084

Meret Oppenheim, Schwarzer Schmetterling (über Brücke), 1978, Holzschnitt und Spray,
23 x 17 cm, Inv. Nr. S 1982.092

Meret Oppenheim, Mann (nach links gehend) vor Hochhaus, 1978
Spray mit Schablone und papier collé, 29,5 x 21,0 cm, Inv. Nr. S 1982.095

Meret Oppenheim, Mann (nach links gehend) vor Hochhaus, 1978
Spray mit Schablone und papier collé, 29,5 x 21,0 cm, Inv. Nr. S 1982.096

Meret Oppenheim, Zeitung im Wald, 1973 (1934), Journal dans la Forêt
Radierung und aufgeklebte Wollstoffteile, 42,9 x 31,1 cm, Inv. Nr. S 1982.102

Meret Oppenheim, Steine, 1978, Litho, auf braunem Papier, 36,7 x 45,8 cm, Inv. Nr. S 1982.103

Meret Oppenheim Steine, 1978, Litho, 36,7 x 45,8 cm, Inv. Nr. S 1982.103a

Meret Oppenheim, Steine, 1978, Litho, 45,8 x 36,7 cm, Inv. Nr. S 1982.104

Meret Oppenheim, Steine, 1978, Litho, 45,8 x 36,7 cm, Inv. Nr. S 1982.104a

Meret Oppenheim, Steine, 1978, Litho, 45,8 x 36,7 cm, Inv. Nr. S 1982.105

Meret Oppenheim, Steine, 1978, Litho, 45,8 c 36,7 cm, Inv. Nr. S 1982.105a

Meret Oppenheim, Der Spiegel der Genoveva, 1967, Offset u. Prägedruck, 27 x 17,2 cm, Inv. Nr. S 1982.106

Milton Keynes Gallery, Milton Keynes

James Lee Byars, 4.4. – 21.6.2009

James Lee Byars, The perfect epitaph, 1975, Inv. Nr. PI 86.003

James Lee Byars, The center of the room is holy, 1978, Inv. Nr. PI 86.006

Datum

Unterschrift des Präsidenten

24.3.2010



Jahresbericht 2009

Hermann und Margrit Rupf-Stiftung, Kunstmuseum Bern

Redaktion Susanne Friedli

Dank an: Regina Bühlmann, Samuel Vitali, Nathalie Bäschlin, Beatrice Ilg,
Sabine Zorn